

## Bruder Jakob

Ein utopisch radikaler Gegenentwurf?

Bruder Jakob, Bruder Jakob!  
Schläfst Du noch? Schläfst Du noch?  
Hörst Du nicht die Glocken, hörst Du nicht die Glocken?  
Ding dang dong, ding dang dong!  
Volkstümlich aus Frankreich

Yoko Ono und John Lennon lagen öffentlich darin, Oblomov am liebsten faul. Bruder Jakob ward in ihm gescholten. Für Groucho Marx jedoch war nichts wert getan zu werden, was man nicht dort tun kann: im Bett.

Auf den ersten Blick setzt mein Entwurf mit dem Arbeitstitel „Bruder Jakob“ den Müßiggang als utopisch radikalen Gegenentwurf zu den aktuellen Aufgaben des Ministeriums für Arbeit und Soziales ins Bild und gibt spielerisch Sehnsüchten nach dem Nichtstun Raum.

In seinem 2009 in achter Auflage erschienenen Buch „Anleitung zum Müßiggang“ spricht der englische Journalist und Autor Tom Hodgkinson vom Müßiggang als „Bruder der Arbeit“ und empfiehlt, sich im Bett liegen bleibend der Produktivität zu entziehen. Und geht es uns nicht allen manchmal so? Nicht nur Pablo Neruda feiert die Faulheit in entsprechender Ode, auch Gotthold Ephraim Lessing, Lao-Tse und Pippi Langstrumpf preisen trotz aller moralischer Ermahnungen und wirtschaftlicher Zwänge den Müßiggang, das Innehalten, das Liegenbleiben.

Im Vorbeigehen soll auf den wandfüllenden textilen Wandbespannungen die fotografische Aufsicht eines ungemachten Bettes nicht sofort und unmittelbar erkennbar sein. Durch die starke Vergrößerung und den geringen möglichen Betrachtungsabstand treten zunächst der abstrakte Faltenwurf, die Beschaffenheit des abgebildeten Stoffes, Licht und Schatten in den Vordergrund. Erst bei eingehenderer Betrachtung lässt sich die Darstellung eines Bettes ausmachen.

Neben der haptischen Qualität eines Fotodruckes auf Stoff, der Wahl entsprechender Bettwäsche und der fotografischen Lichtführung soll auch die historische Technik der textilen Wandbespannung Assoziationen zu einer prototypisch wohligen Umgebung, zum Müßiggang ermöglichen.

Nur: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen, heißt es bereits bei Paulus, und laut Kurt Tucholsky ist das Heiligste, das der Deutsche hat, die Arbeit.

So kann das Bett in meinem Entwurf als Projektionsfläche für Wünsche und unerfüllbare Träume stehen.

Oder doch als Aufforderung? Die Bettdecke ist aufgeschlagen. Vielleicht hat Jakob die Glocken ja doch noch gehört und ist gerade eben aus dem Bett gesprungen. Und jetzt auf dem Weg zur Arbeit.